

Hinweise für die schriftliche Fachprüfung Fachdidaktik Latein / Griechisch

Offizielle Beurteilungskriterien der Klausur sind: der Grad selbstständiger Leistung, der sachliche Gehalt, Planung und Methodenbeherrschung, Aufbau, Gedankenführung und sprachliche Form.

Einige weitere Aspekte sollten Sie beachten: Literatur sollten Sie kurztitelartig belegen können (also etwa: Nickel 2004), bei der Darstellung kontrovers diskutierter Probleme sollten Sie eine begründete eigene Position einnehmen. Sie sollen nachweisen, dass Sie in der Lage sind, theoretische Überlegungen auf unterrichtliche „Praxis“ (soweit man eben in einer schriftlichen Prüfung von Praxis reden kann...) zu beziehen, also mit Beispielen arbeiten. Die Kenntnis der Lehrpläne und Richtlinien sowie der Abiturvorgaben für die nächsten Jahre wird vorausgesetzt. Für den Aufbau der Arbeit bietet sich das Schema Einleitung (mit einem Ausblick auf die Gliederung), Hauptteil, Schluss/Ergebnis/Zusammenfassung an. Wichtig ist, dass Sie mit klarer Terminologie arbeiten, d.h. Begriffe, über deren Definition es keine *communis opinio* gibt (wie etwa Methoden oder Erstlektüre) in der Klausur kurz klären.

Achten Sie genau auf die Aufgabenstellung, die offen oder geschlossen sein kann; es werden in etwa die auch für Abituraufgaben gültigen Operatoren verwendet (die Sie unter „Zentralabitur“ auf www.learn-line.nrw.de finden).

Beispiele für Aufgabenstellungen, wieder mit der elitären (?) Sportart als Platzhalter: „Golfplätze in der Wüste sind ein absolutes Muss für die Aufrechterhaltung der Volksgesundheit in den Golfstaaten“ (Staatschef N.N 1975). Setzen Sie sich mit dieser Auffassung auseinander. Gehen Sie dabei einerseits auf legitime körperliche Bedürfnisse der indigenen Bevölkerung, andererseits auf das Problem der Verknappung natürlicher Ressourcen wie Wasser ein; beziehen Sie Ihre Ausführungen auf die konkrete Situation in Saudi-Arabien. (geschlossen)
Erörtern Sie differenziert das Problem: „Golfplätze in der Wüste- ja oder nein?“. (offen)

Für die sprachliche Form gilt: natürlich möglichst wenige bis keine Rechtschreib- und Zeichensetzungsfehler (was für die eigene Korrekturkompetenz in der anschließenden

Berufspraxis unerlässlich ist), korrekte Verwendung von Fachbegriffen, keine umgangssprachlichen Wendungen, gute Lesbarkeit. Bitte wenden Sie die Regeln der neuen Rechtschreibung an und machen Sie deutlich, dass Sie sich der Problematik geschlechtsdifferenzierender Bezeichnungen (z.B. durch eine einleitende Bemerkung) bewusst sind.